

Bern, 28. Januar 2021

**Einladung zum Herrenhäuser Symposium digital**

## **Kirchenumnutzung. Neue Perspektiven im europäischen Vergleich**

**15. bis 17. Februar 2021**

***Viele Kirchengebäude in ganz Europa können heute von den kirchlichen Institutionen nicht mehr betrieben und unterhalten werden. Soll man sie verkaufen, abreißen, umnutzen? Die Fragen sind komplex, die Lösungen anspruchsvoll. Das ursprünglich als Präsenzveranstaltung geplante Herrenhäuser Symposium findet wegen Corona nun als digitale Veranstaltung statt.***

Was soll mit den vielen untergenutzten Kirchengebäuden und Klöstern in Zukunft geschehen? Dies treibt nicht nur die Gemeinden, Diözesen und Landeskirchen um. Es ist ein Thema, das auch die breite Öffentlichkeit beschäftigt. Denn Kirchen sind Zeugnisse des kulturellen Erbes. Sie prägen das Bild von Städten und Dörfern. Welche Lösungen bieten sich an, um den Gebäuden eine sinnvolle Zukunft zu geben? Sollen sie Wohnraum für Familien oder Studierende bieten oder etwa als Eventlocations oder Kletterhallen genutzt werden?

Das Herrenhäuser Symposium digital „Kirchenumnutzung. Neue Perspektiven im europäischen Vergleich“ führt Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Disziplinen zusammen, die das Thema aus verschiedenen Perspektiven und im internationalen Vergleich diskutieren. Dabei werden Fragen gestellt wie: Was sagen Theologinnen und Theologen zur Profanierung eines Sakralraums? Welche Kriterien sind für Architektinnen und Denkmalpfleger wichtig? Wie geht man bei der Planung von Kirchenumnutzungen vor? Welche Lösungen sind aus immobilienwirtschaftlicher Sicht nachhaltig? Wie gelingt es, für die Kirchen eine neue Rolle als öffentliche Orte zu finden? Welche besonderen Konzepte gibt es für Kirchengebäude im ländlichen Raum?

Das Thema Kirchenumnutzung wurde bislang vorwiegend auf lokaler und regionaler Ebene diskutiert. Am Symposium kommen erstmals Expertinnen und Experten aus ganz Europa zusammen,

mit dem Ziel, Erfahrungen auszutauschen, das Blickfeld zu erweitern und neue Perspektiven zu entwickeln.

Am Symposium nehmen 40 Referentinnen und Referenten, Podiumsteilnehmerinnen und -teilnehmer sowie Tagungsbeobachterinnen und -beobachter teil. Zusätzlich stellen 20 Grantees, junge Forscherinnen und Forscher, die von der Volkswagenstiftung für die Teilnahme ausgewählt wurden, ihre Forschungsprojekte vor. Die an der Tagung aktiv Beteiligten kommen aus 15 Ländern: Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Lettland, Niederlande, Norwegen, Österreich, Rumänien, Slowakei, Schweden, Schweiz und USA. Im Zentrum des Symposiums stehen sieben Sektionen, die das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven diskutieren. In einem Podiumsgespräch werden Kirchengenutzungen aus Hannover vorgestellt. Zwei Ausstellungen können auf der Tagungsplattform besichtigt werden, es gibt Diskussionsräume, eine Bibliothek und Weiteres.

Das Zielpublikum sind Verantwortliche aus Kirche, Denkmalpflege und Politik, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Angehörige von Bildungsinstitutionen sowie alle an der Thematik Interessierten. Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch. Alle Vorträge werden simultan übersetzt. Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos; Anmeldungen sind bis kurz vor Tagungsbeginn möglich.

[Link zur Tagungs-Webseite \(mit weiteren Infos und Anmeldung\)](#)

[Link zum Programm der Tagung](#)

Herrenhäuser Gespräch „Vom Gotteshaus zur Sparkasse? Kirchengenutzung in Deutschland“. Innerhalb der Tagung findet am 16. Februar, 19 Uhr, ein öffentliches Podiumsgespräch statt, das die Tagungsfrage mit Blick auf Deutschland diskutiert. Für die Teilnahme ist keine Anmeldung erforderlich. Den [Link zum Live-Streaming](#) des Herrenhäuser Gesprächs finden Sie kurz vor der Tagung auf der Veranstaltungsseite der VolkswagenStiftung.

Inhaltliche und organisatorische Fragen beantwortet Ihnen gerne Prof. Dr. Johannes Stückelberger, [johannes.stueckelberger@theol.unibe.ch](mailto:johannes.stueckelberger@theol.unibe.ch)

Organisation: Das Symposium wird gemeinsam organisiert von der VolkswagenStiftung mit Prof. Dipl.-Ing. Kerstin Gothe, Karlsruher Institut für Technologie, Prof. Dr. Paul Post, Universität Tilburg und Prof. Dr. Johannes Stückelberger, Universität Bern.

Teilnahme: Über Ihre Teilnahme an der ganzen Tagung oder auch nur an Teilen davon würden wir uns freuen. Allein schon das digitale Format der Tagung lohnt einen Besuch. Die Teilnahme ist kostenfrei. Nach erfolgter [Anmeldung](#) erhalten Sie ein paar Tage vor Beginn des Symposiums das Login für die Tagungsplattform, von der aus Sie alle Angebote einzeln auswählen und den jeweiligen Veranstaltungsräumen beitreten können.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Johannes Stückelberger